

Fördermaßnahmen

1.1 Förderung während der Epoche

Die Epochenarbeit ist so angelegt, dass jederzeit eine innere Differenzierung stattfinden kann. Da in den Kernstunden über einen längeren Zeitraum ein Fach behandelt wird, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, individuell Interessenschwerpunkte zu setzen. Finden sie ein Teilgebiet interessant, haben sie die Zeit, sich intensiv damit zu beschäftigen und ihr Werk zu schaffen. Anderen Kindern der Klasse wird in diesem Zeitrahmen ermöglicht, in Ruhe eine Basis zu erarbeiten oder auch Versäumtes nachzuholen. Die Einbeziehung unterschiedlicher Arbeits- und Sozialformen ermöglicht es, besonders auch Kindern mit Teilleistungsschwächen zum Zug kommen zu lassen. Störungen, hervorgerufen durch Aufmerksamkeitsdefizite, müssen weder für die Kinder noch für die Lehrkräfte belastend sein, da sie durch die Epochenarbeitsform abgeschwächt werden können.

1.2 Förderungsmöglichkeiten beim Mathematikkurs

Die individuelle Erarbeitung des Mathematikstoffs ermöglicht jedem einzelnen Kind, seinem eigenen Lerntempo gemäß fortzufahren. Es wird dadurch möglich, dort zu verweilen, wo Schwierigkeiten auftreten. Die Lehrerin/der Lehrer kann dann als Helfer ganz individuell verstärkt auf das jeweilige Verständnisproblem eingehen.

In der Freien Arbeit können im Bedarfsfall zusätzliche Übungen zur Festigung des Mathematikstoffes bearbeitet werden.

Die Aufteilung des Lernstoffs in Grund- und Erweiterungskurse bietet eine innere Differenzierung an. Der Grundkurs wird von allen Schülerinnen und Schülern erarbeitet, wenn nötig mit individueller Betreuung durch die Kurslehrerin/den Kurslehrer. Leistungsfähigen und zielstrebig arbeitenden Schülerinnen und Schüler wird das Stoffangebot des Erweiterungskurses zur Verfügung gestellt. So können sie ohne äußere Differenzierung bei individuellem Lerntempo das Leistungsniveau eines Mathematik-E-Kurses erreichen.

1.3 Förderung in Deutsch

Durch Sprache erschließt sich dem Menschen die Wirklichkeit. „Wer im Sprechen und Hören, im Lesen und Schreiben ausgebildet wird, wer Überlegungen gedanklich fassen, verstehen und differenziert darstellen lernt, wer sich mit anderen situationsangemessen sprachlich verständigen lernt, gewinnt die Fähigkeit, sein persönliches Leben bewusst zu gestalten und an der Gestaltung der sozialen Beziehungen kompetent mitzuwirken.“ (Lehrplan). Gemäß diesen Anforderungen des Lehrplans findet der Unterricht im Fach Deutsch nicht nur innerhalb einer Epoche statt, sondern es gibt innerhalb des Stundenplans feste Übungsstunden, die besonders der Festigung der Orthographie gelten. Innerhalb dieser Stunden werden z.B. Diktate oder freie Aufsätze geschrieben, Regeln der Rechtschreibung wiederholt, neue Regeln erarbeitet und geübt. Auch die Förderstunden in den einzelnen Jahrgangsstufen werden zu einem großen Teil zur Förderung der Sprachhandlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler genutzt. Es ist erklärtes Ziel der Schule, besonders die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5/6 mit Schwächen in den Bereichen Lesen und Schreiben in Kleinstgruppen zu fördern. Wir arbeiten eng mit den in Köln ansässigen

Förderinstituten zusammen und führen schulinterne Fortbildungen zu diesem Thema durch (siehe Fördermaßnahmen).

Die bislang aufgezählten Fördermaßnahmen gelten vorrangig dem Bereich Schreiben. Da aber besonders das Sprechen als untrennbarer Bestandteil der eigenen Person, als Ausdruck der eigenen Persönlichkeit angesehen werden kann, geben wir diesem Bereich neben der Arbeit innerhalb der Deutsch-Epochen auch in den wöchentlichen Feiern, Wochen/Epochenrückblicken und Kreisgesprächen großen Raum. Hier können die Schülerinnen und Schüler lernen, sich mit anderen zu verständigen, verbindliche Vereinbarungen für das Zusammenleben zu formulieren, Konflikte zu reflektieren und zu bewältigen.

Wichtig ist unserer Schule auch die originale Auseinandersetzung mit Literatur. So finden seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kultur Dichterlesungen an unserer Schule statt. Ebenfalls eine lange Tradition hat die Teilnahme am jährlich stattfindenden Lesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels.

1.4 Freie Arbeit als Förderung

Durch das Angebot der vorbereiteten Umgebung und die freie Arbeitswahl, wird für die Schülerinnen und Schüler ein Freiraum geschaffen, der das Ausleben der sensiblen Phasen zulässt. Die Freie Arbeit ermöglicht dem Einzelnen, sich so in Interessensgebiete zu vertiefen, dass er zum „Spezialisten“ auf diesem Gebiet werden kann. Die Fortführung einer Arbeit über einen vom Kind selbst bestimmten Zeitraum oder die Wiederholung einer Arbeit nach eigenem Ermessen sind während der Freie Arbeit möglich. In solchen Situationen kann „Polarisation der Aufmerksamkeit“ entstehen. Die Wahl der Arbeit und des Arbeitspartners werden vom Kind bestimmt. Sie fördert die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand, unterstützt die Teamfähigkeit und lässt individuelles Fortschreiten zu.

Erarbeitungs- und Übungsmaterialien sind aber auch dazu da, um in der Freien Arbeit Verständnisschwierigkeiten zu beheben sowie Festigung und Sicherheit in Teilgebieten zu ermöglichen.

Die innere Differenzierung findet statt, indem die Kinder selbst gemäß ihren Interessen, Begabungen, Schwierigkeiten aus dem Materialangebot auswählen und in Ruhe arbeiten können.

1.5 Fördermaßnahmen in der Stufe 5/6

Für die Stufe 5/6 werden 2 bis 3 Wochen-Förderstunden eingeplant. In diesen Stunden wird nur mit einem Teil der Klasse gearbeitet, um die Kinder dort unterstützen zu können, wo Schwierigkeiten bzw. ein Mangel an Übung (z.B. Schriftbild, Rechtschreibung, sprachliche Richtigkeit) vorliegen.

Aufgrund der kleinen Gruppe bietet sich in diesen Stunden die Möglichkeit an, die Kinder in Montessori-Materialien einzuführen. Der große Vorteil besteht darin, dass die Materialien einem Lern- oder auch nur einem Teilziel zugeordnet sind. Die Kinder können ihre Lernschwierigkeiten beheben, indem sie Einblick in die Sache bekommen, diese verstehen und nicht nur durch häufiges Üben gelernte Vorgänge auswendig lernen, die schnell wieder vergessen werden. Durch die Einsicht, die das Material vermittelt, wird das Problem be-griffen und nicht nur das Symptom behoben.

Einen besonderen Schwerpunkt in der Stufe 5/6 bildet die Sprachförderung. Seit März 2004 nimmt unsere Schule teil an der Fortbildung der Bezirksregierung „Neue Formen

des Deutschlernens in der Sekundarstufe“. Die in dieser Fortbildung erarbeiteten Materialien bilden die Grundlage unserer Sprachförderungsarbeit (generatives Schreiben, Sprachen vergleichendes Arbeiten, systematisches Erarbeiten der Regeln der deutschen Sprache, Wortschatzarbeit, Vermittlung von Rechtschreibstrategien, Vermittlung von Lesestrategien). Im Bereich der Rechtschreibung arbeiten wir nach den Strategien von C. Mann und dem Konzept der Nordschule-Euskirchen.

Um die Schülerinnen und Schüler ihrem Leistungsstand gemäß fördern zu können, führen wir zu Beginn des Schuljahres einen Sprachstandstest durch („Sprachstandseinschätzung Deutsch mit Rechtschreibprobe“, erstellt von Kolleginnen und Kollegen der Gesamtschule Duisburg-Meiderich). Aufgrund der Ergebnisse der Sprachstandseinschätzung entwickeln wir für die Schülerinnen und Schüler individuelle Förderprogramme. Nach einem Jahr wird der Test wiederholt, um den Lernfortschritt zu überprüfen.

Die Stufe 5/6 bietet durch das jahrgangsübergreifende Prinzip eine weitere Förderung an, indem die Kinder sich gegenseitig helfen. Erklärt ein Schüler einem Klassenkameraden etwas bzw. vermittelt ihm etwas von seinem Wissen, so wird dem Erklärenden bewusst, was er weiß oder auch noch nicht ganz verstanden hat, für den Zuhörenden hat diese Art der Vermittlung eine andere Qualität, da den Kindern ihre eigenen Schwierigkeiten mit dem Thema präsenter sind und sie deshalb auch andere Erklärungsmuster verwenden als die Lehrpersonen.

Hilfe von einem älteren Mitschüler anzunehmen, bedeutet für den jüngeren auch keine Herabsetzung seiner Fähigkeiten. Ebenso kann diese Hilfe, die der Ältere anbieten kann, dessen Selbstbewusstsein stärken.

1.6 Förderung von Migrantinnen

Der Sprachen- und Kulturvielfalt unserer Schülerinnen und Schüler versuchen wir - so oft es geht - während des Regelunterrichts Rechnung zu tragen. So lernen die Schülerinnen und Schüler z.B., wie man sich in den unterschiedlichen Muttersprachen begrüßt und verabschiedet, welche Feste gefeiert werden, welche Unterschiede es bei den verschiedenen Religionen gibt u.a. mehr. Nach Möglichkeit beziehen wir Eltern bei dieser Arbeit ein. Auch bei klassischen Themen des Deutschunterrichts, wie z.B. Märchen oder Fabeln, wird die Internationalität dieser Textgattungen genutzt. Texte werden in den unterschiedlichen Sprachen vorgelesen, alle Schülerinnen und Schüler bekommen die Möglichkeit, wichtige Wörter aus den Texten in der jeweiligen Sprache zu lernen. Die Texte werden miteinander verglichen.

Die uns zur Verfügung stehenden Stellen für Integrationshilfen nutzen wir teilweise in Form von Team-Teaching während des Regelunterrichts. Hierfür spricht aus sprachlicher Sicht, dass die Förderlehrkraft mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer, die/der aufgrund des Klassenlehrerprinzips an unserer Schule einen guten Überblick über die sprachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler in allen Kernfächern hat, eng zusammen arbeiten kann und dass eine sprachliche Förderung in allen Kernfächern erfolgt. Team-Teaching während des Regelunterrichts ermöglicht eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Diese Form der Förderung ermöglicht über den sprachlichen Aspekt hinaus eine zunehmende soziale Integration der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.